



# “Hundewiese” vor dem Aus?

## Stadt Wien hat Entscheidung in der Hand

Wie aus gut informierten Kreisen zu erfahren war, steht das zu ungeteilter Hand<sup>1)</sup> überwiegend private Freigelände (“Hundewiese”) zwischen dem Marschallplatz und Südwestfriedhof vor dem Verkauf. Geht es nach den Planern im Rathaus, dann soll dieses letzte Naturareal Hetzendorfs zu Bauland umgewidmet werden. Und das, obwohl der vor zehn Jahren beschlossene Bezirksentwicklungsplan die Freihaltung der “Hundewiese” als unverbaute Erholungs- und Sportfläche für die Hetzendorfer verlangt!

Deshalb hat “Pro Hetzendorf” bereits vor sechs Jahren für dieses (zur Friedhofserweiterung nicht mehr benötigte) Gelände eine Grünlandwidmung für öffentliche Zwecke beantragt und vorgeschlagen, von den Privateigentümern Nutzungsrechte zu erwerben. SPÖ, FPÖ und ÖVP setzten sich jedoch mit der Forderung nach einer Realteilung und “Absicherung des heutigen Zustandes” durch. Der Haken dabei: Die zwei Drittel Privatbesitz werden nach erfolgter Realteilung entweder abgeriegelt oder gleich an den Bestbieter verkauft.



**Zur Müllhalde verkommen: Die “Hundewiese”. Soll dieser Mißstand einer möglichen Baulandwidmung etwa Vorschub leisten?**

1) Jeder Quadratmeter dieses Areals ist zu 2/3 Privatbesitz und zu 1/3 Eigentum der Stadt Wien.

# “VinziDorf” ante portas?

Vor knapp einem Jahr wurde das umstrittene Projekt eines Containerdorfs für obdachlose Alkoholiker auf Marianneumgrund (Ecke Karl Kraus-Gasse/Boërgasse) bauverhandelt. Anrainer und Bezirk brachten schwere Einwände vor. Auch die Bauoberbehörde beurteilte die Einreichpläne negativ. Seither gibt es Funkstille, die von den Bauwerbern - der Lazaristenorden - zu Planänderungen genützt wird...

## Und die Verpflichtung zum Rückbau des rechtswidrigen Baubestands?

Sie erlangt laut MA 37 (Baupolizei) erst mit einem behördlichen Bescheid Rechtskraft, was noch lange dauern kann. Bis dahin wird dieser Mißstand wahrscheinlich in Kauf genommen werden.

## Warum schaut die Bezirkschefin weg?

Daß man seitens der Baubehörde den Rückbau nicht einmahnt, scheint Bezirkschefin Votava indes egal zu sein. War ihre anfängliche Solidarität mit den Hetzendorfern betreffend die Kritik am “Vinzi”-Projekt bloß ein Strohhalm?

**“Pro Hetzendorf” bleibt an diesem Thema dran!**

Kommen Sie zum  
**BÜRGERSTAMMTISCH**  
am Mittwoch, 6. Oktober 2010  
in den “Hervicushof”, Hervicusgasse 35  
Beginn: 19 Uhr

Krone, 22.9.2010  
Störende Hubschrauber werden in zwei Wochen nach Schwechat übersiedeln:  
**Wieder Nachtruhe für Meidlinger**



## Hubschrauber werden demnächst abgesiedelt!

Unser Engagement gegen den Hubschrauberlärm hat sich gelohnt:

Wie die Flugpolizei bestätigt, werden bereits ab Oktober sämtliche Nachtflüge nicht mehr von Meidling, sondern von Schwechat aus stattfinden. Darüber hinaus werden die Tagflüge um die Hälfte reduziert. Auch die Wartung der Fluggeräte wird teilweise in andere Bundesländer verlegt; ein Teil verbleibt am Meidlinger Stützpunkt.

# Wofür wir uns besonders einsetzen

## Bürger sollen mitbestimmen können

Direkte Demokratie darf nicht nur auf Papier geschrieben stehen. Sie muß auch zugelassen werden, um Fehlentwicklungen zu vermeiden.

Anrainerbefragungen und Bürgerversammlungen zwecks rechtzeitiger Information und Diskussion können politische Entscheidungen wesentlich erleichtern - so etwa eine tragfähige Verkehrslösung im Strohhalmviertel!

## Ortsverträgliche Planung im Grätzel

Flächenwidmungen dürfen nicht zum Wunschkonzert für Immobilienhaie und Baulöwen verkommen, sondern müssen dem Ortsbild Hetzendorfs gerecht werden und sozialverträglich sein!

## Verkehrsprobleme anrainergerecht lösen

- LKW-Durchzugsverkehr in der Hetzendorfer Straße verbieten (mit Kontrolle!)
- Tonnagebeschränkung in der Kaulbachstraße verordnen
- “Schleichwege” durch Strohhalmgründe unterbrechen
- Invasion von Fremdparkern aus der Gartensiedlung Tivoli verbannen

## Verkehrssicherheit erhöhen

- Gefahrenstellen in der Hetzendorfer Straße bei der Post und der Hervicusgasse durch ampelgeregelt Schutzwege entschärfen
- Tempo 30 in der Hetzendorfer Straße verordnen und kontrollieren
- Radwege von Gehsteigen der Zanaschkagasse und oberen Schönbrunner Allee entfernen
- Das Radfahren auf Schutzwegen und Gehsteigen durch Polizeikontrollen unterbinden